

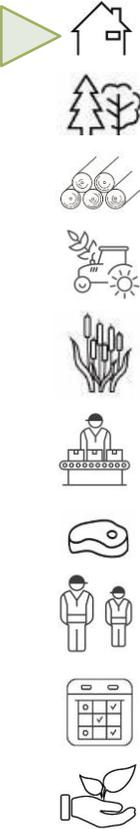


WALDBEWIRTSCHAFTUNG IM PANNONISCHEN RAUM - HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

GRAZ, 22. MAI 2025

VON STARKEN STANDBEINEN GETRAGEN...

UNTERNEHMENSBEREICHE UND GESCHÄFTSFELDER

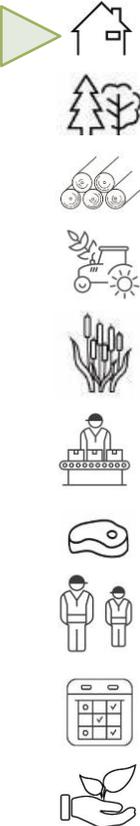


PANNATURA



EINE MARKE MIT BOTSCHAFT, PANNATURA

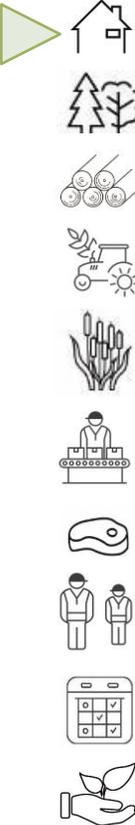
ZAHLEN UND FAKTEN 2021



FLÄCHE

- Forstwirtschaft: 22.500 ha
- Landwirtschaft: 5.600 ha
 - Davon 2024 zirka 3.200 ha in Eigenbewirtschaftung
 - 2002 waren es zirka 900 ha
- Naturschutzflächen, Hutweiden,
Schilf, Wasserfläche, etc.: 16.400 ha

Gesamt: 44.500 ha



INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

2014: Eröffnung der Markthalle Kulinarium Burgenland (Eisenstadt)

2018: „Rollende Markthalle“

2020: Eröffnung und Inbetriebnahme der hofeigenen Fleischmanufaktur

2021: Neuinvestitionen Basaltwerk Pauliberg

2022: Eröffnung GreenTech BioCampus in Kooperation mit Burgenland Energie

2023: Mitbegründung der Arbeitsgemeinschaft Neusiedler See-Fischerei

2024: Eröffnung des Restaurants „Zum Gogosch“ am Standort Biolandgut Esterhazy (Donnerskirchen)

2024: Eröffnung der Markthalle Kulinarium Burgenland am Standort Biolandgut Esterhazy (Donnerskirchen)

2022: Eröffnung Hotel Galantha (kein PAN-Projekt)

2022: Modernisierung Seebad Breitenbrunn (kein PAN-Projekt)





EINIGE VERANSTALTUNGEN...

- 2018, 2021, 2024,...: BIOFELDTAGE
- Seit 2019: Hofmarkt mit Familienfest
- 2019: Gastgeber der AUSTROFOMA in Forchtenstein
- 2022, 2024,...: Waldtage im Leithagebirge
- 2023: PANNATURA Aufforstungsaktion im Leithagebirge
- 2023, 2025....: Biodiversitätstag



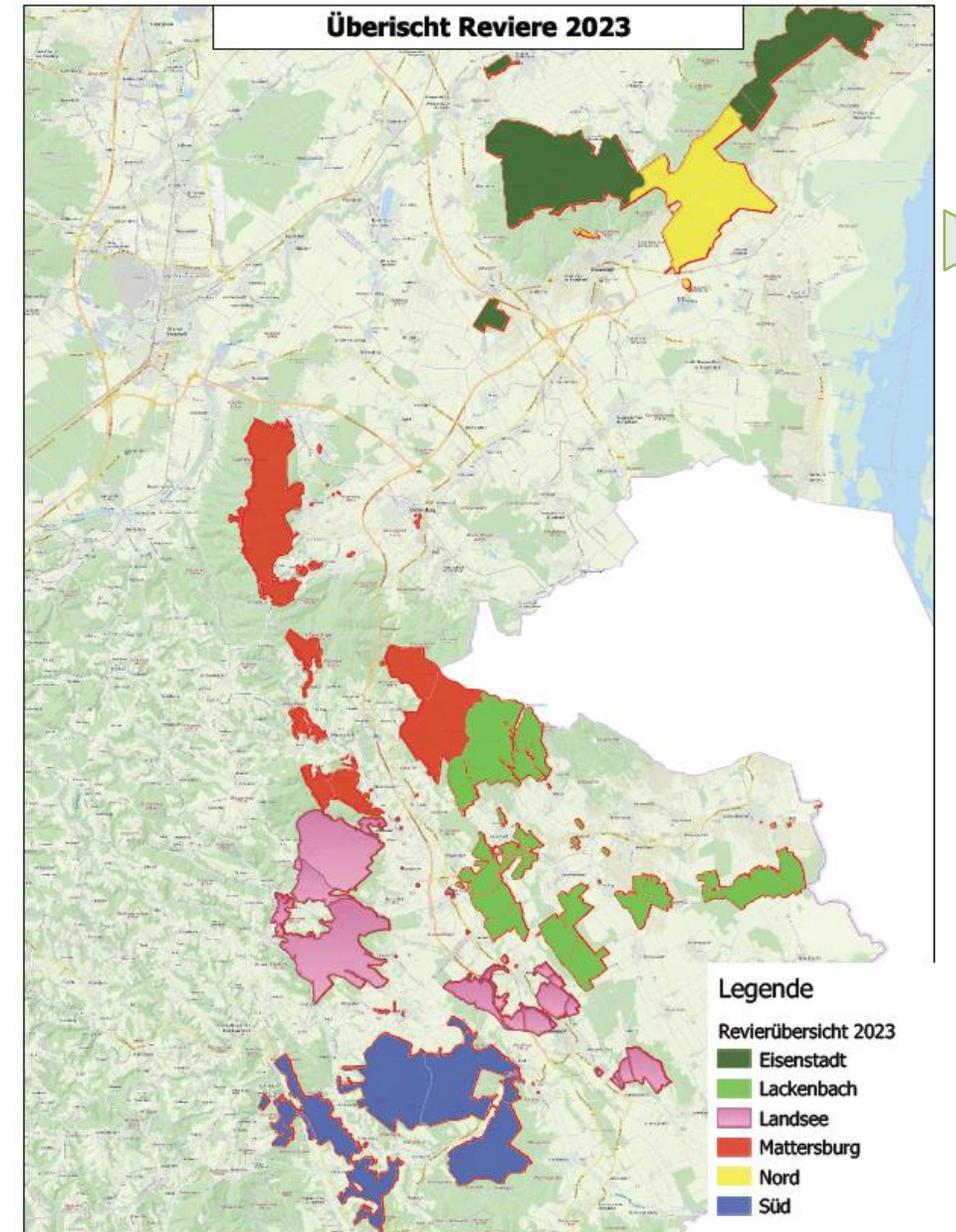
PANNATURA



FORSTBETRIEB

ZAHLEN...

- 6 Reviere
 - Durchschnittliche Fläche: 3.855 ha
 - Pro Revier:
 - 1 Revierleiter:Innen
 - Mind. 1
 - Zugeteilte Förster:Innen und/oder
 - Forstadjunkt:Innen
 - Ausbildungsbetrieb!
- Forstwirtschaft: 22.500 ha
 - Niederwald: zirka 5.880 ha
 - Hochwald: zirka 16.370 ha
 - Sonstige:
 - Schutzwald ohne Ertrag: 0,39%
 - Schutzwald in Ertrag: zirka 0,24%
 - Christbaumkulturen: zirka 0,50%



...UND FAKTEN

Höhenlagen: 102 Meter – 761 Meter

Nadelholz-Anteil: zirka 37%, bzw. zirka 8.300 ha

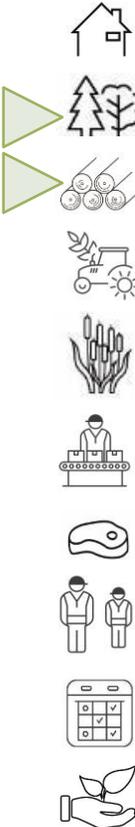
Laubholz-Anteil: zirka 63%, bzw. zirka 14.200 ha

- Hiebsatz Stiftungen (lt. Operat): 140.000 fm →
- Vermarktete Menge 2024: [fm] rd 290.000 fm



Vornutzung	27%
Vorlichtung	13%
Endnutzung	60%

STIFTUNGEN und HOLZHANDEL				
Sortiment	Biomasse	Brennholz	Industrieholz	Rundholz
Laubholz	37.561	13.420	22.427	6.193
Nadelholz	15.144	1.533	88.076	105.132



NATURSCHUTZ UND FORSTWIRTSCHAFT



WWF und Esterházy Betriebe setzen sich für Alt- und Totholz im Wald ein.



PANNATURA

Lebensraumvernetzung für Altholzspezialisten und Verbesserung des Erhaltungszustandes von prioritären Waldlebensräumen (Biodiversitätsfond)

- Modellprojekt „Schützen und Nützen“
- Aktive Bewirtschaftung im Einklang mit der Natur in allen Bereichen
- Alt- und Totholzverbundsysteme im Leithagebirge:
 - Zirka 3.500 ha Projektfläche
 - Erhaltung der EU-Schutzgüter Halsbandschnäpper, Mittelspecht, Hirschkäfer und Großer Eichenbock
 - Verbesserung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen
 - Anlegen von Trittsteinbiotop: Verbindung von Biotopbäumen, Altholzinseln, Waldreservaten und Totholz
 - Entwicklung eines Managementsystems, welches forstliche und naturschutzfachliche Ziele vereint

Dieses Projekt wird durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation, und Technologie gefördert.



Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

Gefördert durch

 Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

WEITERE BEISPIELE IM AUFTRAG DER BIODIVERSITÄT...

- **Weitere Außernutzungsstellungen (BFW):**

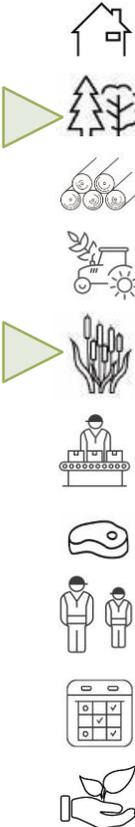
- Naturwaldzellen: zirka 100 ha,
- Connect for Bio: zirka 9 ha,
- Connect for Burgenland: zirka 200 ha

- **Weitere Naturschutzflächen:**

- NATURA 2000
- Nationalpark
- Naturparks

- **Förderung der Biodiversität auch außerhalb der Wälder (Biodiversitätsfond):**

- Biodiversitätshotspot Trockenrasen-Schutz & Management: Restauration St. Margarethner Kogelberg
- Lebensraum Sandgrube: Verbesserungsmaßnahmen zur Förderung des Bienenfressers



(KLIMATISCHE) HERAUSFORDERUNGEN

QUELLE: BFW, [HTTPS://WWW.BFW.GV.AT/WP-CONTENT/UPLOADS/WALD-UND-KLIMAERWA%CC%88RMUNG_2020.PDF](https://www.bfw.gv.at/wp-content/uploads/wald-und-klimaerwa%CC%88rmung_2020.pdf)

Was bedeuten die klimatischen Entwicklungen für den Wald?



Schädlinge

Wärmeliebende Schadorganismen werden durch höhere Temperaturen begünstigt und können sich stärker vermehren. Manche Arten können ihr Areal ausweiten.



Trockenstress

Die steigenden Temperaturen führen bei Bäumen zu Trockenstress. Sie werden anfälliger für Krankheiten und weniger widerstandsfähig gegen Schädlinge.



Baumgrenze

Die Baumarten an der oberen Baumgrenze werden ihr Areal weiter nach oben ausdehnen. An der unteren Verbreitungsgrenze wird es für viele heimische Baumarten zu trocken werden.



Baumartenwechsel

Baumarten, die unter den neuen Bedingungen nicht mehr gesund wachsen können, werden von Baumarten, die besser damit zurechtkommen, verdrängt.



Naturgefahren

Nassschneelawinen, Winterhochwasser und extreme Wildbachereignisse im Sommer sowie Steinschlag und Felsstürze könnten in Zukunft häufiger vorkommen.



Waldbrandgefahr

Bereits eine Woche Trockenheit und Hitze sorgt im Sommer für eine erhöhte Waldbrandgefahr. Gemeinsam mit Föhnwinden steigt auch die Gefahr von Kronenfeuern.

Wie wirkt sich die Klimaänderung in Österreich aus?



Prognose: Temperaturanstieg

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich die Mitteltemperatur auf der Erde um knapp 0,9 °C erhöht. In Österreich ist es sogar um 1,9 °C wärmer geworden. Die Prognosen gehen von einem weiteren Anstieg der Temperatur aus. Bis zum Jahr 2100 könnte es um 4 °C wärmer werden. Selbst wenn sofort wirksame und weitreichende Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden, steigt die Mitteltemperatur im selben Zeitraum um 2,3°C an.



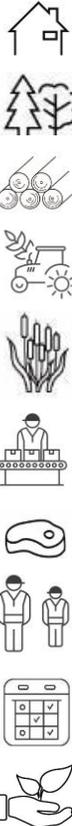
Prognose: Niederschlagsentwicklung regional unterschiedlich

Bei der Niederschlagsmenge lassen sich weniger zuverlässige Aussagen treffen. Es bestehen starke regionale Unterschiede in der Niederschlagsentwicklung. Die Langzeitentwicklung zeigt in Südostösterreich stärker zurückgehende Winter-niederschläge, während man in den restlichen Landesteilen mit etwas mehr Niederschlag außerhalb der Vegetationsperiode rechnet.

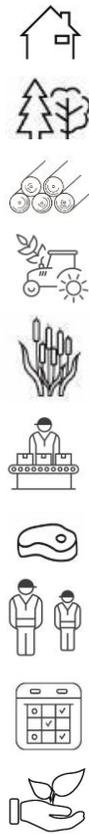
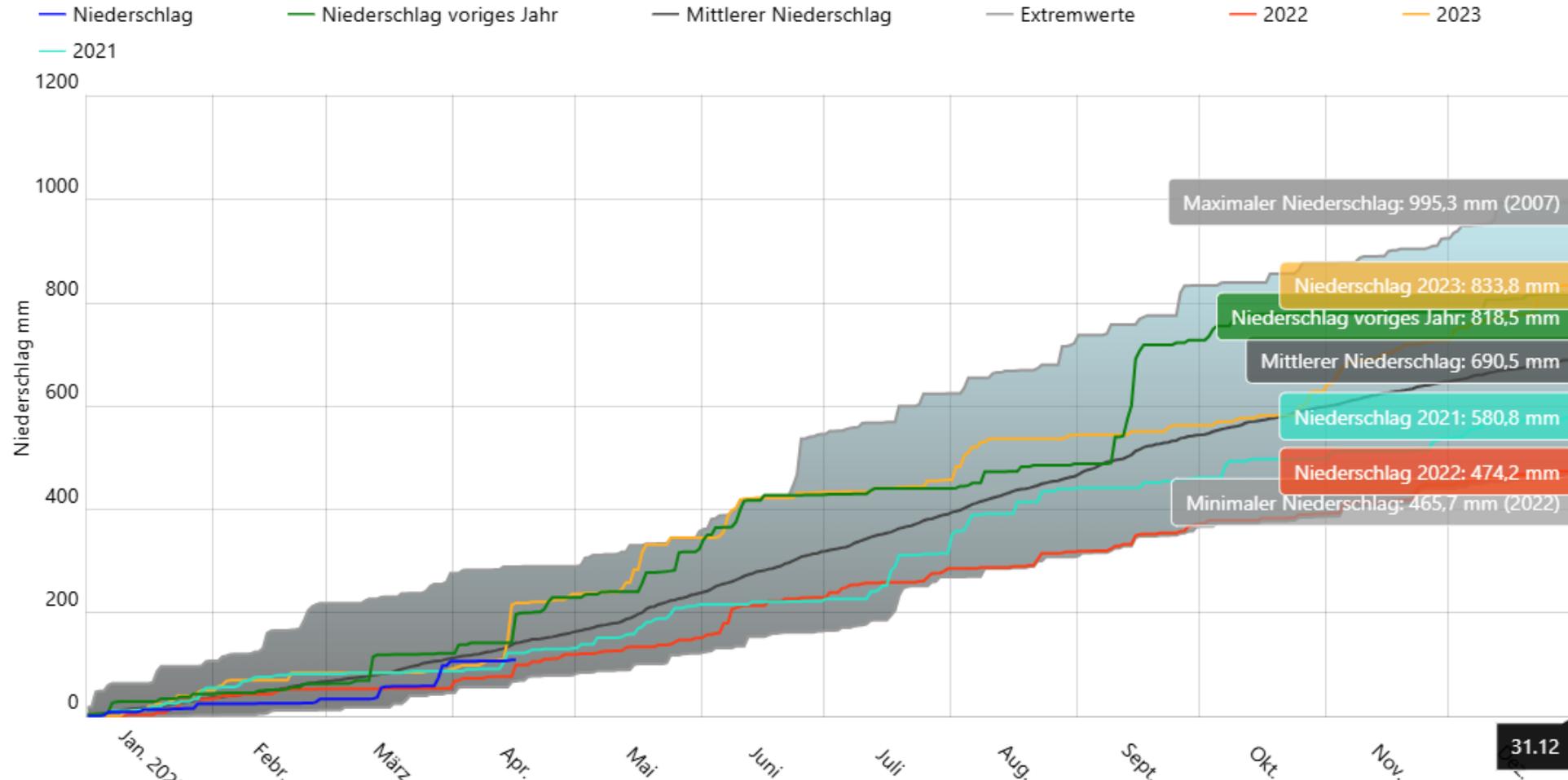


Prognose: Zunahme von Extremereignissen

Starkniederschläge: Für die Zukunft werden häufigere Starkregenereignisse und größere Nassschneemengen erwartet.
Stürme: Größere Temperatur- und Luftdruckkontraste haben häufigere und stärkere Stürme zur Folge.
Dürreperioden: Länger andauernde Dürren werden zukünftig häufiger auftreten. Der Wassermangel wirkt sich negativ auf die Vitalität der Bäume aus.



NIEDERSCHLÄGE EISENSTADT



Quelle: „Wasserportal Burgenland, <https://wasser.bgld.gv.at/hydrographie/der-niederschlag/eisenstadt>

KLIMA UND AUSWIRKUNGEN AUF DIE BIODIVERSITÄT

Klimaänderungen können Auswirkungen am Land und im Wasser verursachen, bspw.:

- vorhergesagte Temperaturerhöhung von 2 bis 5 Grad in Österreich bis 2100 bedeutet:
 - einige unserer Wirtschaftsbaumarten werden gänzlich aus unseren Wäldern verschwinden
 - ohne **neue** Baumarten keine vergleichbaren wirtschaftlichen Ergebnisse generierbar – **Walderhalt!**
 - natürliche Anpassungsmechanismen der Baumarten an das „neue“ Klima ist möglich – jedoch sehr langsam
- Änderung des Wasserhaushaltes
 - Grundwasser
 - Verlandungen von /Überschwemmungen durch Wasserflächen
- Veränderungen der Lebensräume, Artenvielfalt, Phänologie
- Vormarsch von (invasiven) Neophyten, bspw.:
 - Ragweed
 - Götterbaum (IAS-VO)
 - Drüsen-Springkraut (IAS-VO)
 - Himalaja-Knöterich (IAS-VO)

→ EU SchutzgebietsVO Bgld bringt massive Einschnitte!!



INVASIVE NEOPHYTEN

- **Erfolgreiche Aliens, meist:**
 - geringe Ansprüche
 - lichtliebend und trockenresistent
 - schadstoff- und salzresistent
 - hohe Vermehrungsrate (Samen, Rhizome, Wurzelbrut, Stockausschläge)
 - lange Keimfähigkeit der Samen
- **Negative Auswirkungen auf die Biodiversität, häufig:**
 - Dominanz / Verdrängung
 - Rasche Verbreitung
 - Hohe Vermehrungsrate
 - Monopolisierung von Ressourcen
 - Allelopathie-Effekt
 - Veränderung des Nährstoffhaushaltes und der Lebensgemeinschaft im Boden
- **Unsichtbare Gefahr: Auswirkungen von invasiven Wasserpflanzen:**
 - Tendenz zu Massenbewuchs / Verdrängung
 - Ökologisch verheerende Veränderungen im Wasserkörper



TIERISCHE INVASION

- Borkenkäfer
- Kupferstecher
- Goldafer pot. gefährlich?
- Eichennetzwanze pot. gefährlich?

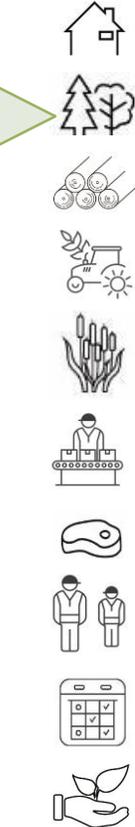
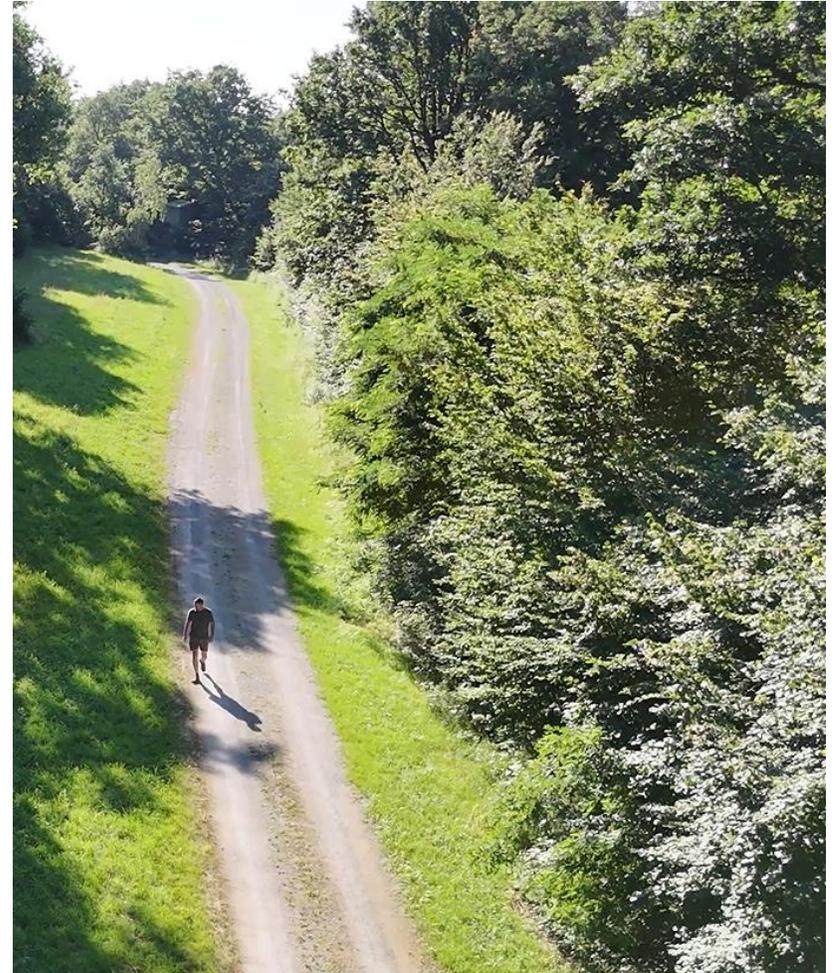
- **Invasive Arten der Unionsliste IAS-VO:**
 - Signalkrebs
 - Marmorkrebs
 - Nutria

- **Auswirkungen:**
 - Schäden an forst- und landwirtschaftlichen Kulturen
 - Einkommensverluste
 - Vitalitätsverlust von Pflanzen
 - Konkurrenzdruck
 - Auswirkungen auf die Artenvielfalt
 - Überträger von Krankheiten (z.B. Krebspest [Pilzinfektion])



DAS 1X1 DER FORSTWIRTSCHAFT

- Waldbauliches Konzept und Erschließung
- Bodengesundheit
- Bodenverdichtung durch schwere Erntegeräte verhindern
- schonender Umgang mit Baumwurzeln
- Schutz vor Wildschäden
- an natürlichen Waldgesellschaften orientieren
- zeitgerechte Pflegemaßnahme
- „Waldhygiene“
- **Ziel: Förderung der Vitalität und Stabilität**



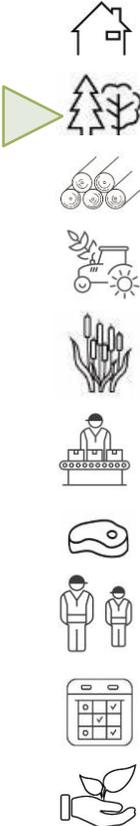
MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT

- Projektdaten Waldtypisierung FORSITE II hinsichtlich Standortseigenschaften und Baumarteneignung usw. nutzen
- Mischwaldbewirtschaftung, Förderung der Biodiversität:
 - standortangepasste Baumartenwahl (Herkunft beachten!)
 - Eignung für künftige Entwicklungen
 - Belassen von Überhältern bzw. Mutterbäumen
 - Naturverjüngung
 - Lebensraum für anspruchsvolle Arten
 - KEINE Angst Gastbaumarten als weitere Baumart einzubringen
 - Risikobewertung (Invasivität)
- Verringerung der Umtriebszeit → Risikominimierung
- Erziehung stabiler Bestände:
 - Rechtzeitige Pflegemaßnahmen!
 - H/D Werte unter 80;
 - Kronenlänge über 30%,
 - gute Durchwurzelung – Wasser im Bestand halten
 - Keine Großkahlschläge (Freiflächen-Klima!)



MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT

- Erarbeitung eines Neophytenmanagement
- Waldbrandgefahr und -schäden minimieren:
 - Totholzmanagement (Totholz kann Wasserhaushalt verbessern)
 - zusätzliche Anlage von Löschteichen und Schneisen
 - Übungen mit den Einsatzkräften durchführen
 - Überzeugungsarbeit bei den Waldbesuchern leisten (Rauchen, Feuermachen)



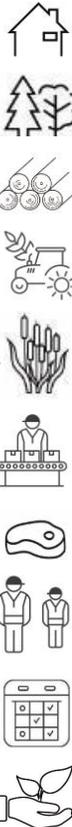
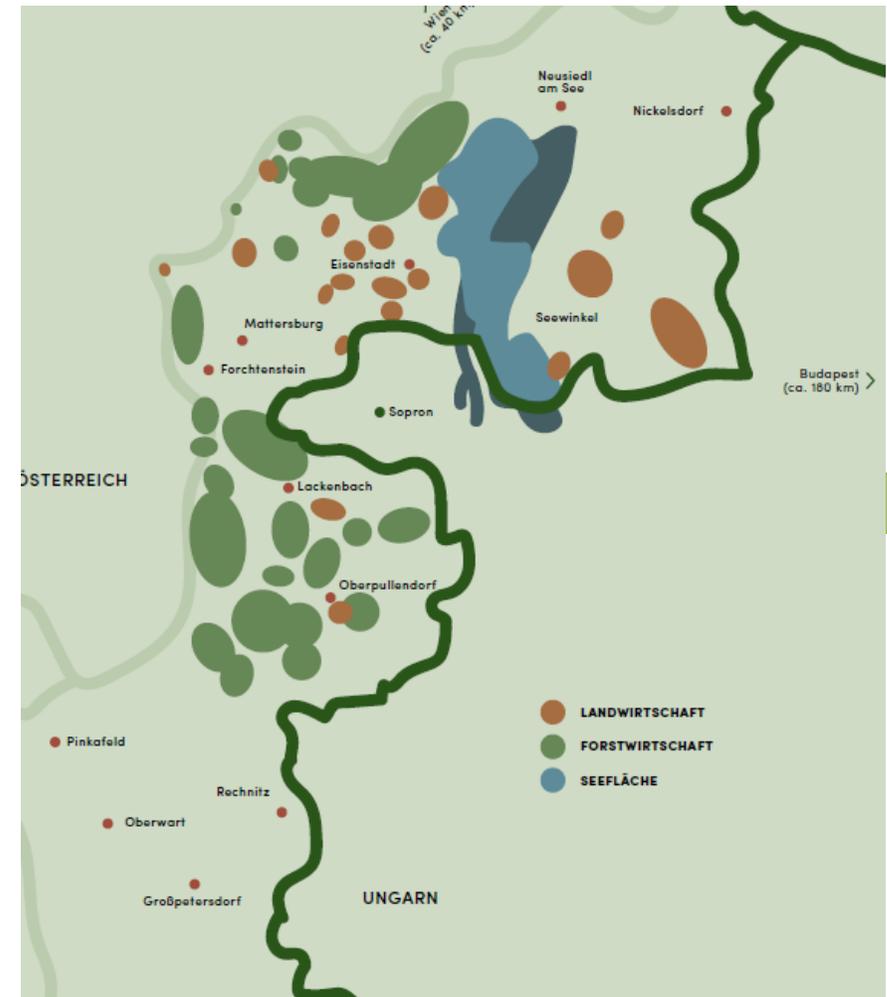


JAGD

JAGD BEI ESTERHAZY

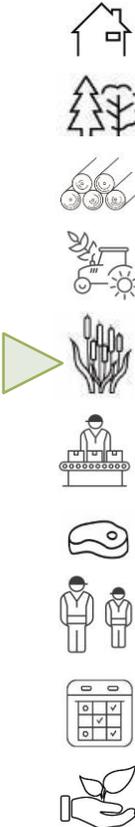
- rund 40.000 ha Jagdfläche
 - ca. 22.500 ha Waldjagdfläche
 - ca. 11.000 ha Seejagd- und Schilfjagdfläche
 - ca. 6.500 ha Feldjagdfläche
- 28 Eigenjagdgebiete zirka 120 ha – zirka 18.000 ha
- 121 festgelegte Jagdgebiete, davon 12 Regiejagden
- Ø Reviergröße rund 305 ha pro Jagdrevier
- Reviergrößen bis zu 3.335 ha

- 2017 Erhalt **WildLife Estates Label** für besonderes Engagement zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt – 2022 erfolgte Rezertifizierung
- 2022 erster **Biodiversitätspreis** des Verein Grünes Kreuz



JAGDLICHE VIELFALT

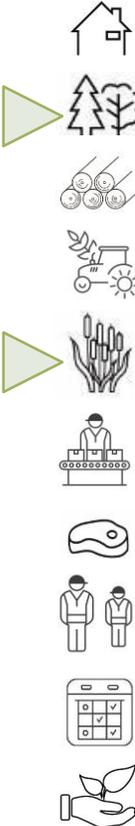
- Stand 31. Dezember 2024:
- Wareneingang Fleischmanufaktur
 - ca. 5.100 Stk. Wild = 130 Tonnen
- Abschüsse Jagdjahr 2024 Esterhazy Gesamt:
 - Rehwild 1.650 Stk.
 - Rotwild 239 Stk.
 - Muffelwild 182 Stk.
 - Schwarzwild 718 Stk.
- rund 21 Arten
 - Schalenwild
 - Niederwild
 - Raubwild



AUSWIRKUNGEN AUF DAS WILD IM PANNONISCHEN RAUM

QUELLE: UNIV. DOZ. DR. MED. VET. ARMIN DEUTZ.

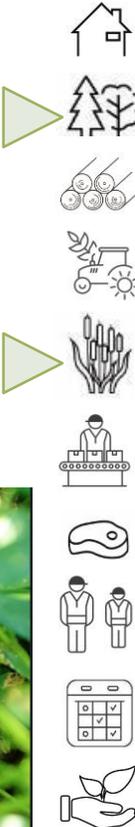
- Einfluss auf die Verbreitung und Vermehrung von Krankheitserregern
 - Erhöhung der Entwicklungsgeschwindigkeiten
 - Verlängerung der Infektionszeiten
 - erhöht den Infektionsdruck im Herbst sowie in höheren Lagen
- Auftritt neuer (subtropischer) Krankheitserregern (auch Zoonosen)
 - Direkter Einfluss Klimawandel: höhere Temperatur= längere Überlebensdauer/ rasche Vermehrung
 - Indirekter Einfluss Klimawandel: Krankheitserreger über Wirte, welche vom Klimawandel profitieren
- **Stress:**
 - Wassermangel, vermutlich verbunden auch eine höhere Krankheitsanfälligkeit (z. B. Paratuberkulose, Endoparasitosen)
- **Profiteure (?):**
 - Höhere Wilddichte, jedoch höherer Infektionsdruck (z.B. Schwarzwild, Steinmarder)
- **Verlierer:**
 - Müssen sich an suboptimale Lebensräume anpassen, ebenfalls höheres Infektionsrisiko (z.B. Gamswild)



AUSWIRKUNGEN AUF DAS WILD IM PANNONISCHEN RAUM

QUELLE: UNIV. DOZ. DR. MED. VET. ARMIN DEUTZ.

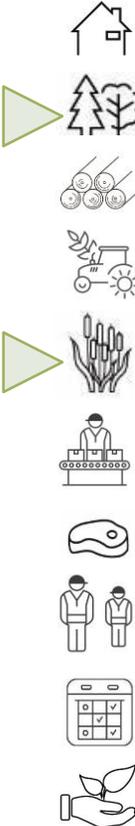
- Bestimmte Ereignisse sind von der Tageslichtlänge und hormonell gesteuert
- Verschiebung und Auswirkungen auf diese bestimmten Ereignisse?
 - Zugzeiten der Vögel
 - Mauserzeiten
 - Brunft- und Balzzeiten
 - Setz- und Brutzeiten
 - Abwerfen und Schieben/Verfegen der Geweihe



STRATEGIE-UMSETZUNG

tragfähiger Wildbestand ist Grundlage einer artenreichen und vitalen Waldverjüngung!

- **Lebensraumgestaltung:**
 - Wildäcker und Wildäsungsflächen: große Anzahl an Pflanzenarten mit unterschiedlichen Vegetations- und Blühzeiten (Attraktivität!)
 - Verbissholzstreifen oder –flächen nehmen den Verbissdruck
 - im Naturverjüngungsbetrieb ausreichend Prossholz, Him- und Brombeere
 - Bestandesränder mit Randlinieneffekt Strukturelemente bei homogenen Einheiten:
 - keine geraden Linien
 - Kraut- Strauchschicht entlang der Ränder (Äsung und Deckung!)
 - Errichtung von Wasserstellen, Pflege von Bachläufen, Schaffung von Suhlmöglichkeiten
- **Stressminimierung:**
 - Wenn möglich und sinnvoll, Schaffung von Wildruhezonen
 - Aktive Tourismuskulung:
 - 220 km Wander- und 30 km Radwege
- **Weiterbildungen und reger Informationsaustausch, Natur- und Jagdpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit**
 - Mitarbeit:Innen und Abschussnehmer:Innen schulen und informieren
 - Die Zukunft von heute einen respektvollen Umgang mit Natur, Lebewesen und Besitz vermitteln



**Herausforderungen gibt es viele
– sehen wir es als Chance und
greifen wir sie auf!**

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**